

162/59 1740 November 29., Konstanz

**Schreiben von Josef Anton Braunegger an Augustin Zurlauben
betreffend Dekret des Konstanzer Generalvikars Johann Michael
Waibel über die Auszahlung der Einkünfte der St.
Konradspfründe an Beat Jakob Anton Zurlauben durch Johann
Jakob Kolin**

C Prokurator Braunegger¹ schreibt Pater Augustin Zurlauben, dass dieser ihm nachsehen wird, dass er ihm am Freitag die dem Schreiben beiliegende Ausführung² in der bekannten Sache³ nicht geschickt hat: Die Kanzlei war verhindert, er selber wegen verschiedener Geschäfte auch. Das Dekret, das er ihm nun schickt, kann durch den Dekan⁴ oder einen anderen Kleriker dem Hauptmann⁵ mitgeteilt und diesem eine Kopie gegeben werden. Im ersten Nachsatz teilt Braunegger mit, dass er heute dem Dekan geschrieben hat, um ihn vom günstigen Dekret betreffend die Rückerstattung der Pfründeneinkünfte zu berichten.⁶ Im zweiten Nachsatz beauftragt er, dass die beiliegenden Schreiben Kolin verschlossen und versiegelt zugestellt werden sollen.

¹ Josef Anton Braunegger.

² Gemeint ist das Dekret des Konstanzer Generalvikars Johann Michael Waibel vom 24. November 1740 betreffend Auszahlung der Einkünfte der St. Konradspfründe an Beat Jakob Anton Zurlauben durch Johann Jakob Kolin, vgl. Zurlaubiana AH 162/6.

³ Gemeint ist der Konflikt um den Pfründnerlohn für Beat Jakob Anton Zurlauben als Benefiziat der St. Konradspfründe, den Johann Jakob Kolin im Streit um die Reduktion einer Messe im Zurlaubenhof um ein Drittel gekürzt hat, vgl. Meier, Schenker, Stöckli/Benefiziat 48f.

⁴ Beat Karl Anton Wolfgang Wickart, Dekan von Zug.

⁵ Johann Jakob Kolin.

⁶ Vgl. Zurlaubiana AH 162/150.

AH 162, Bl. 133-134 • Bl. 134^v leer.
Original, in lateinischer Sprache.
